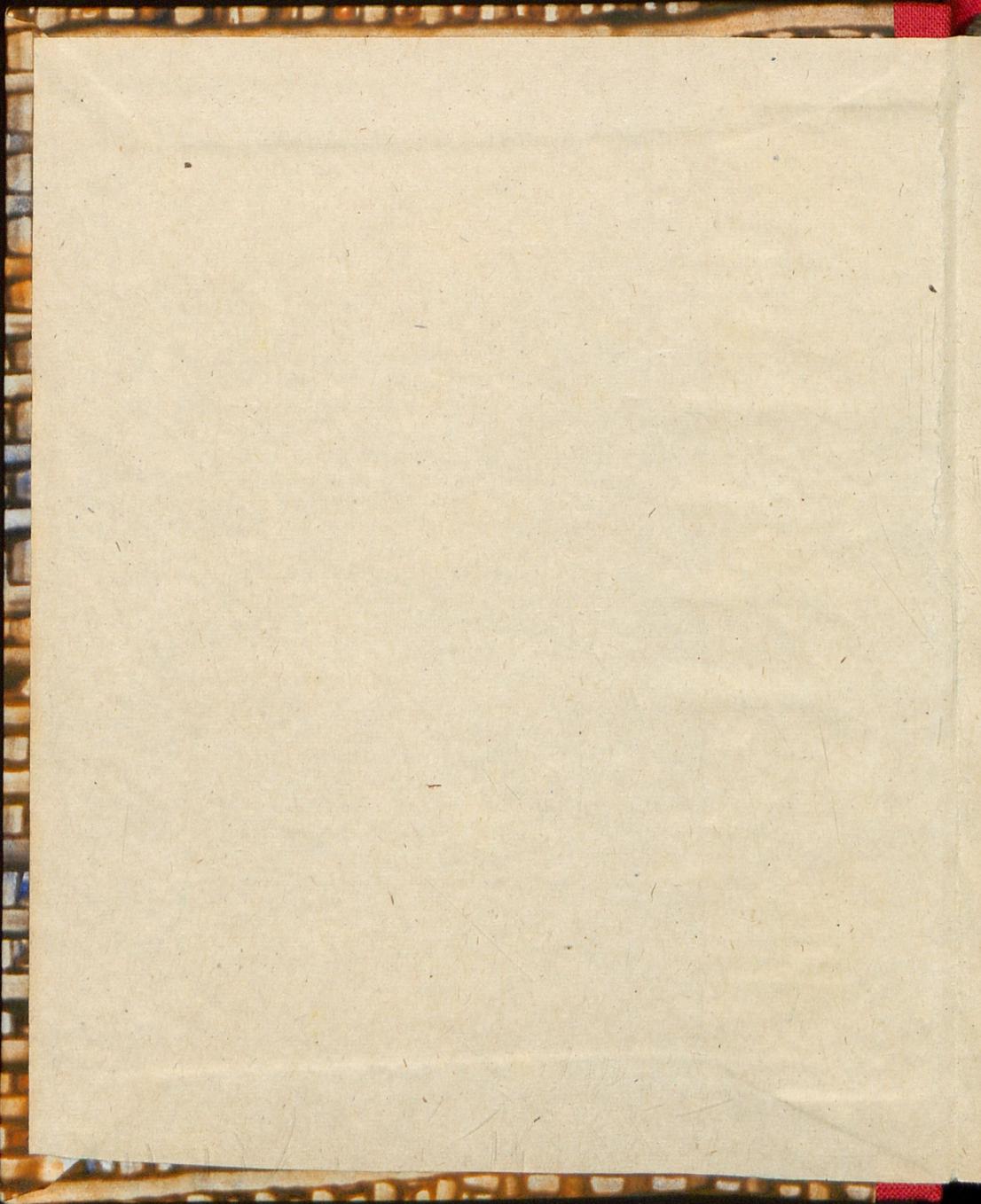


1978

M

484





Zur hohen Feyer

mit welcher

Das achtundfünfzigste Geburtsfest

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

H E R R

Friedrich des Zweyten

regierenden Landgrafen zu Hessen 2c. 2c. 2c.

durch

das Collegium illustre Carolinum

in dessen größern Hörsaale den 14ten des Aerndemonaths

sohl begangen werden,

ladet hierdurch

alle Hohe Gönner und Freunde der Künste und Wissenschaften
unterthänig und gehorsamst ein:

Nichtweniger

Ueberliefert bey dieser Gelegenheit einen ersten Theil des Verzeichnisses derjenigen
fremden und einheimischen Bäume und Stauden, welche in den angelegten
englischen Parks und Gärten des Fürstlichen Lustschlosses Weissenstein
dermalen befindlich sind:

Christoph Henrich Böttger, Dr.

der Arzney- und Kräuterkunst D. P. Lehrer, Provinzial-Medicus und
d. Z. Brorector.

CAESER, gedruckt bey Henrich Schmiedt, Fürstl. Hess. Hofbuchdrucker. 1777.

311

Das obere Buch

des

1717

Handbuch des

Handwerks

1717

des

Handwerks

AK

1717

Handbuch des

Handwerks

1717

Handbuch des

Handwerks

1717

Handbuch des

Handwerks

1717

Handbuch des

Wem Cassel, seit Jahrhunderten der Wohnsitz von Hessens
 Regenten, nunmehr unter den gloriwürdigen Regierungen der
 Durchlauchtigsten Landgrafen C A R L und F R I E D R I C H
 des Z W E Y T E N, auch nur historisch bekannt worden, der weis auch
 schon, daß der **Weissenstein** unter deutschen Lustschlössern sich eben so
 sehr auszeichnet, als der große Geschmack dieser Fürsten in der Bau- und
 Gartenkunst sich von dem unterscheidet, der zumtheil in andern Ländern
 Deutschlands herrscht. Jeder Kenner, er sey Fremder oder Einländer, so-
 bald es ihm vergönnt ist, selbst zu sehen; wird sich überführen, daß die
 wahre und schöne Natur dem verewigten Erfindungsgeiste beyder Fürsten
 hier einen Stoff zu Hervorbringung der größten Meisterstücke dargebothen,
 wo sie und die Kunst, in einem steten Wettelser, sich hervorzu thun die
 beste Gelegenheit haben. Unser jetzt regierende Durchlauchtigste Beherr-
 scher F R I E D R I C H der Z W E Y T E, der hier nicht nur den
 Plan seines erhabenen Ahnherrn durch seine hohen und durchdringen-
 den Einsichten erweitert, sondern auch, durch ganz originale Erfindun-
 gen, das schönste der Natur durch Kunst zu verschönern und überall
 neuen Reiz zu verbreiten gewußt hat: läßt es sich auch noch immer
 gefallen, durch neue Annehmlichkeiten, nicht nur das Gesicht, sondern
 auch den Geist zu entzücken. Folgende Beschreibung der englischen
 Parks, welche uns der Herr Professor **Hirschfeld** in seiner Theo-
 rie der Gartenkunst gibt, wenn er sagt: „Die Parks sind gleichsam
 „Landschaftsgemälde im heroischen Styl, eine Zusammensetzung solcher
 „Vorwürfe, worinn von der Natur und Kunst alles entlehnt ist, was
 „sie großes haben. Berge, Felsen, hohe Waldung, Wasserfälle,
 „Flüsse, kühne Gebäude oder Ueberbleibsel davon, Grabmäler, Pyra-
 „miden, Tempel, „ trifft hier so genau zu, als wäre sie nach der
 Anlage des **Weissensteins** gemacht. Etwas ungerecht und zu klein von
 seinem

seinem Vaterlande denkt aber dieser deutsche Gelehrte, wenn er die Parks den Britten allein lassen will, und die Deutschen nicht fähig hält, sie wenigstens darinn nachzuahmen. Sollten wol deutsche Fürsten in irgend einer Kunst, hinter englischen Mylords zurück bleiben müssen! Vergebens wird man in den Gärten von Stow und andern solche Fontainen und Wasserfälle suchen, die von künstlichen Felsen herabstürzen, deren sich das alte Babylon und Rom nicht schämen dürfte. Ich übergehe die schönen Veränderungen des fürstlichen Lustschlosses Weißenstein, welche für Fremde und Nachkommen eine neuere und vollständigere Beschreibung verdienen.

Unter den natürlichen Materialien zu der Anlage eines solchen Parks nimmt die Mannigfaltigkeit der Bäume und des Gesträuchs die erste Stelle ein, um auch darinn der immer abwechselnden Natur, dieser Lehrerin einer jeden schönen Kunst, zu folgen, und das sonst so sehr gewöhnliche Einförmige zu vermeiden.

Meine gegenwärtige Absicht ist bloß eine Bekanntmachung einer Anzahl Pflanzen zu liefern, welche dormalen nach dem Linneischen System die Hälfte derjenigen ausmachen, die in dem Weißensteiner Garten und Parks ausgepflanzet stehen. Es ist allerdings höchstwünschlich, daß auch der Forstmann und Gärtner sich nicht mehr mit einer bloß empirischen Kenntniß ihrer Gegenstände aus dem Pflanzenreiche begnügen lassen. Dieses veranlaßt mich auch den Lernenden des Forstwesens und der Gärtnerkunst zum Besten, eine kurze Erläuterung des Linneischen Systems diesem Pflanzenverzeichnis vorzusetzen. Vielleicht gebe ich dadurch Gelegenheit manchem Vorurtheil abzuhelfen, das sich öfters bey denen findet, die das Pflanzenreich nicht in botanischen Schulen studiert, und die Regeln des Linneischen Systems zu untersuchen keine Gelegenheit haben. Der hiesige Hofgärtner Herr Schwarzkopf, der ein würdiger Schüler jenes gelehrten brittischen Gärtners Miller ist, denkt ganz richtig von der Linneischen Lehrart. Seiner Geschicklichkeit hat daher die hiesige Baumschule sehr vieles zu danken; Er hat es auch schon dahin gebracht, daß er im Stande ist Fremden, aus der hiesigen

hiesigen Baumschule, große Sammlungen, wozu er die höchste Erlaubniß erhalten, zu überlassen, und weswegen sich solche nur an ihn zu wenden haben. Nun noch ein wenig von der Linneischen Methode.

Bei dieser methodischen Eintheilung des Pflanzenreichs nimmt der Herr Ritter die Geschlechtsteile der Blumen als solche, welche die wesentlichsten Stücke der Pflanzen ausmachen, zum Grunde seiner Eintheilung an. Er bringt sie sofort nach den Staubfäden (Stamen) in Klassen, nach den Staubwegen (Pistillum) in Ordnungen, und nach beyden zusammengenommen, in Geschlechter und Arten. So nun übersieheth er dieses Reich der Natur, und zeigt, daß folgende Eintheilung nicht allein möglich, sondern auch die beste aller Methoden sey.

Seine Haupteintheilungen sind folgende:

- A.) Pflanzen mit offenbar kenntlichen Geschlechtsteilen. Diesen sind entgegengesetzt:
- B.) Pflanzen mit unkenntlichen Geschlechtsteilen, alsdann
- C.) Pflanzen mit Zwitterblumen, denen entgegengesetzt sind
- D.) Pflanzen mit getrenntem Geschlechte.

Nun siehet er unter den Zwitterblumen auf diejenigen, welche eine willkürliche oder bestimmte Größe der Staubfäden unter sich haben, und daraus folgt die Eintheilung in

- E.) Pflanzen welche eine unbestimmte Größe ihrer Staubfäden haben, und setzt diesen entgegen
- F.) Pflanzen die eine bestimmte Anzahl und Größe ihrer Staubfäden beobachtet.

Ferner siehet er darauf daß die Staubfäden, Staubbeutel (anthera) und Stempel (Pistillum) der Blumen unter sich frey stehen: von solchen unterscheidet er

- G.) Pflanzen deren Staubfäden, Staubbeutel oder Stempel, miteinander verbunden und verwachsen sind.

Aus diesen allgemeinen Eintheilungen sind die vierundzwanzig Klassen entstanden.

Klassen.

Nahmen der Klassen.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Mit einem Staubfaden | Monandria. |
| 2. Mit zwey Staubfäden | Diandria. |
| 3. Mit drey Staubfäden | Triandria. |
| 4. Mit vier Staubfäden | Tetrandria. |
| 5. Mit fünf Staubfäden | Pentandria. |
| 6. Mit sechs Staubfäden | Hexandria. |
| 7. Mit sieben Staubfäden | Heptandria. |
| 8. Mit acht Staubfäden | Octandria. |
| 9. Mit neun Staubfäden | Enneandria. |
| 10. Mit zehn Staubfäden | Decandria. |
| 11. Mit zwölf Staubfäden | Dodecandria. |
| 12. Mit mehr als zwölf Staubfäden, welche an dem Kelche, nicht aber auf dem Boden aufliegen | Icosandria. |
| 13. Mit vielen auf dem Boden der Blume stehenden Staubfäden | Polyandria. |
| 14. Mit vier Staubfäden, davon zwey größer als die andern sind | Didynamia. |
| 15. Mit sechs Staubfäden, als vier längern und zwey kürzern | Tetradynamia |
| 16. Mit verwachsenen Fäden in einen Körper | Monadelphia. |
| 17. Die Staubfäden sind in zwey Körper zusammengewachsen | Diadelphia. |
| 18. Die Staubfäden sind in drey oder mehr Körper zusammengewachsen | Poliadelphia. |

Klasse

Klasse.

Nahmen der Klassen.

- | | |
|--|--------------|
| 19. Die Staubbeutel sind in eine Walze zusammengewachsen | Syngenesia. |
| 20. Mit aneinandergewachsenen Staubfäden und Staubwegen | Gynandria. |
| 21. Männliche und weibliche Blumen auf einer Pflanze, oder, mit halb getrenntem Geschlechte | Monoecia. |
| 22. Männliche und weibliche Blumen auf verschiedenen Pflanzen, d. i. mit ganz getrenntem Geschlechte | Dioecia. |
| 23. Zwitter, männliche und weibliche Blumen an einer Pflanze, d. i. mit vermengtem Geschlechte | Polygamia. |
| 24. Die Befruchtungswerkzeuge lassen sich nicht unterscheiden, d. i. mit unkenntlichem Geschlechte | Cryptogamia. |

Erste Klasse.

Mit einem Staubfaden. (MONANDRIA.)

Zu dieser Klasse gehörige Pflanzen mangeln jetzt noch.

Zwote

Zwote Klasse.

Mit zween Staubfäden. (DIANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

SYRINGA (vulgaris) Gemeine Syringe, oder blauer spanischer Hollunder, mit eyrunden Herzblättern. Ist jetzt als einheimisch anzusehn.

- b. Varietät Mit weißen und c. violetrothen Blumen.
 — (persica) Persische Syringe, mit dem Kleinweiden- oder Lanzettenblatt. Heimath, Persien. Blüht im May. Verträgt unsern Winter.

LIGUSTRUM (vulgare) Gemeine Kleinweide, Hartriegel, mit stumpfen Lanzettenblättern.

- b. Var. Mit gelbgescheckten Blättern.
 c. — Mit weißgescheckten Blättern.
 — Einheimisch. Blüht im Jun.

- (italicum) Immer grüner Hartriegelstrauch, mit spitzen Lanzettenblättern. Mill. p. 506. Haus-Vater; Th. p. 190. Obgleich ihrem Habitus nach, sie nur eine Varietät ist, so ist sie doch darinn abgeartet, daß ihr Strauch härter, sie wächst unten stärker zu, behält ihre Blätter bis in spätem Winter. Blüht im Jul.

CHIONANTHUS (virginica) Schneeflocken- oder Schneetropfenbaum, mit dreyspaltigen, dreiblumigen Blumenstielen, eyrunden, abrigen, zugespigten, glatten Blättern. Heim. Nordamerika an Usfern. L. Sp. Pl. p. 11. H. B. c Th. p. 126.

JASMINUM (officinale) Officineller, weißer Jasmin, mit gegeneinander über stehenden gefiederten Blättern, und voneinander unterschiedenen Blättchens, Heim, Indien. Blüht im Jun, Jul.

JAS-

JASMINUM (*fruticans.*) Beeren tragender, gelber Jasmin, mit wechselseitig stehenden dreyfachen und einfachen Blättern, eckigten Aesten. Heim. Mittägiges Europa und das ganze Morgenland. Blüht im Jul. Ist ziemlich hart.

ROSMARINUS (*officinalis*) Gartenrosmarin, mit schmalen Blättern. Heim. Spanien, Italien. Blüht im Jun.

VERONICA (*longifolia*) Langblättriger Ehrenpreis, mit Blumenähren, die an den Spitzen stehen, und gegeneinanderüber stehenden, sägenzahnigen, zugespitzten Lanzettenblättern.

b. Var. Mit weißen Blumen.
Heim. Tartarey, Oesterreich und Schweden. Blüht im Jul.

OLEA (*americana*) Die carolinische immer grüne Reinweide, mit ovalen Lanzettenblättern. Heim. Carolina. Ist, als eine seltene Pflanze, noch zur Zeit des Winters ins Haus gesetzt worden. Linn. Syst. Veg. p. 55.

SALVIA (*officinalis*) Gemeine Salbey, mit ehförmigen, ungetheilten, feingekerbten Lanzettenblättern, Blumen in Aehren, und spizen Kelchen. Heim. Im mittägigen Europa.
b. Var. Mit gelbgescheckten Blättern.

Dritte Klasse.

Mit drey Staubfäden. (**TRIANDRIA.**)

Mit einem Staubwege. (**MONOGYNIA.**)

CNEORUM (*Tricocon*) Zeiland, mit starken, glänzenden Lanzettenblättern. L. Sp. Pl. p. 49. Es ist eine kleine immer grüne Staude, mit kleinen gelben Blumen und drey aneinander stehenden Saamen, die, wenn sie in Stroh eingebunden wird, des Winters aushält.
Heim. In sandigen Gegenden Spaniens und Languedoc.
Blüht im Jun.

W

Werte

Vierte Klasse.

Mit vier Staubfäden. (TETRANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

CORNUS (*sanguinea*) Hartriegel, Hundsbeer. Ist baumartig, mit nackenden, uneigentlichen Dolden und gerade stehenden Aesten. Einheimisch, in Hecken und Büschen, so auch in Asien und Amerika. Blüht im May

b. Variet. Hartriegel, mit schön geschleckten Blättern, (*mascula*) Caneelkirsche, Korneelkirsche, Kurbeeren, oder, wie man sie hier nennt, Kürlebeeren. Ist baumartig, mit Dolden, die mit der Hülle gleiche Größe haben. Heim. In den österreichischen Zäunen, bey uns in Gärten. Blüht im May. Seine rothe Früchte sind im Herbst reif.

(*alba*) Hartriegel mit weißer Frucht, weiße Korneelkirsche. Ist baumartig, mit nackenden uneigentlichen Dolden, und seitwärts gebogenen Aesten. Heim. Sibirien und Canada. Blüht im May. Bringt weiße Beeren. Desters blüht sie im August zum zweytenmal.

(*anomum*) Hartriegel aus Neuengland, der blaubeerige Hartriegel, mit eysförmigen gestielten Blättern, und Blumen, wie bey dem gemeinen Hartriegel, an den Enden der Zweige, in nackenden Dolden, welchen im Herbst blaue, gleich einem Emaille glänzende Beeren folgen. Heim. Nordamerika. Breitet seine Zweige seitwärts aus, wie die *alba*.

CEPHALANTHUS (*occidentalis*) L. Der Knopfsbaum, mit gegeneinander über stehenden Blättern. Manchmal sind deren auch drey an einem Gelenke. Wächst in Nordamerika. Macht eine runde Staude, die unsern Winter sehr gut verträgt. Blüht zu Ende Jul. und im August, in Knöpfen.

CEPHA-

CEPHALANTHUS (orientalis) Kürzlich haben wir eine kleine noch zarte Staude unter diesem Nahmen erhalten.

PTELEA (rifoliata) Carolinischer Staudenkee, mit dreyfachen Blättern. Heim. Virginien. Blüht bey uns im Jul. Die Anzahl der Staubfäden ist nicht immer vier, an unsern Pflanzen befinden sich meistens fünf, die von der Mitte nach der Basis haarig sind.

ELAEAGNUS (anguilifolia) Orientalischer wilder Delbaum, mit kleiner olivenförmiger Frucht und Lanzettenblättern. Heim. Böhmen, Spanien, Portugal, in den feuchten Gegenden um Aix in Frankreich, Syrien und Capadocien. Blüht im Jul.

Zwote Ordnung.

Mit zween Staubwegen. (DIGYNIA.)

HAMAMELIS (virginiana) Zauberstrauch, der zauberische Haselstrauch, mit großen, starkädrigen, am Rande wellenartigen, stumpf eingekerbten, an der Basis ungleichen, glatten, Herzblättern. Heim. Virginien. Blüht im Herbst. S. du Hamel in der Uebersetz. 1 Th. p. 204. it. Miller 2 Th. p. 419.

Dritte Ordnung.

Mit vier Staubwegen. (TETRAGYNIA.)

ILEX (aquifolium) Die gemeine Hülse, Stechpalmen, mit enförmigen, stacheligen, spigen Blättern. Einheimisch, besonders in den Schaumburgischen Waldungen. Blüht im May.

Du Hamel trennt ILEX und aquifolium. Von letztern führt er eine Menge Varietäten an, die größtentheils nur aus der Verschiedenheit der gescheckten Blätter

ter und dem Sitz der Stacheln entstanden sind. Von diesen befinden sich allhier:

- Nro. 2. Stechpalme mit gelber Frucht.
 — 4. — mit weißscheckigten Blättern.
 — 5. — mit gelbscheckigten Blättern.
 — 6. Die Proberiks Stechpalme mit laugen Blättern, deren Ränder und Stacheln nur auf einer Seite versilbert sind.
 — 10. Die Pridgemanns Stechpalme mit rundlichen Blättern, deren Rand versilbert, mit Purpur eingefast, und die Stacheln auch purpurfarbig sind.
 — 27. Stechpalmen mit kleinen Blättern, die fast keine Stacheln haben.

ILEX (caroliniana) Mit sägenzähnigen Lanzettenblättern. H. B. 5 Th. p. 180.

— (echinata) Die Igel-Stechpalme. An derselben ist auch die Oberfläche der Blätter, gleich einem Schweinigel, mit Stacheln besetzt. Davon eine Var.

b. Igel-Stechpalme, mit gelbscheckten Blättern. Das Scheckigte erhält man durchs Propfen, und kann durchs Ausfäen des Saamens von gescheckten Abarten ungemein vermehrt werden.

Fünfte Klasse.

Mit fünf Staubfäden. (PENTANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

CEANOTHUS (americanus) Der nordamerikanische Ceanothus, der glatte Cefaster, der Jersey-Thee, mit Blättern, welche drey vom Stiele ausgehende Hauptadern haben. Heim.

Helm. Virginien, Carolina. Blüht vom Jul. bis in den Herbst. Seine Aeste leiden leicht vom Froste, doch haben wir einen Baum von 5. Schuh hoch.

RIBES (rubrum) Gemeine Johannistrauben, ohne Stacheln, mit hängenden, glatten Blumentrauben, und flachen Blumen. Einheimisch. Im Habichtswalde, am Meisner. Blüht im May.

b. Var. Mit weißgesteckten Blättern.

— (alpinum) Alpen - Johannistraube, der Corinthenbaum, Strausbeeren, ohne Stacheln, mit aufrecht stehenden Blumentrauben und Blüthenblättern, die länger als die Blumen sind. Heim. In hohen Gebirgen. Einheimisch am Dörnberg, Meisner, Reinhardswald. Blüht zu Ende April.

— (nigrum) Nictbeeren, schwarze Johannisbeeren, ohne Stacheln, mit haarigen Blumentrauben und länglichen Blumen. Blüht mit den erstern.

(grossularia) Gemeine Stachelbeeren, mit dornigen Aesten, haarigen Blattstielen, und rauhen Beeren. Einheimisch. Blüht im April.

(gr. Uva crispa) Wilde Stachelbeeren, welsche Erbsen, mit dornigen Aesten, glatten Beeren, Blumenstielen mit einem einblättrigen Blüthenblatt. Einheim. Blüht zu Ende April.

— (gr. Cynosbati) Stachelbeeren mit stachelichten Früchten, Dornen unter den Winkeln, und dornigen Beeren in Trauben. Heim. Canade. Blüht im May.

AZALEA (nudiflora) Rothblühende Azalea, Virginisches Bergröslein, mit eyrunden Blättern, haarigen Blumen und sehr langen Staubfäden. Heim. Virginien, in trockenen Gegenden. Blüht im Jul.

— (viscosa) Azalea mit weißen klebrigen Blumen, am Rande rauhen Blättern, und haarigen klebrigen Blumen und Staubfäden. Heim. Virginien. Blüht im Jul.

HEDERA (helix) Epheu, Waldeppich, mit eyrunden und lappigten Blättern. Einheimisch. Blüht im August.

— (quinquefolia) Fünfblättriger Epheu, Jungfern-wilder Wein, mit fünffachen eyrunden, sägezahnigen Blättern. Heim. Canada. Blüht zu Ende Jul. und im Aug. Er ist das Mittel zwischen dem Epheu und dem Wein, doch ist er mehr Wein, als Epheu. Das hinter dem großen Bassin der hiesigen großen Fontaine befindliche Bitterwerk bekleidet er aufs schönste.

VITIS (vinifera) Mit lappigten, ausgehöhlten, nackenden Blättern. Heim. In den gemäßigten Gegenden aller vier Welttheile. Blüht im Jun.

Verschiedene Varietäten übergehe ich.

— (Labrusca) Wilder virginischer Wein, mit herzförmigen, gleich ausgehöhlten, daher drey lappigten, gezahnten, auf der untern Fläche silzigen Blättern. Heim. Nordamerika

— (vulpina) Mit herzförmigen, gezahnten- und sägezahnigen, auf beyden Flächen nackenden Blättern. Linn. Sp. Plant. p. 293. Die Pflanzen, welche wir besitzgen, sind auf der untern Blattfläche silzig, nur etwas weniger, als Labrusca. Heim. Virginien.

SOLANUM (dulcamara) Bittersüß, Je länger je lieber, Hundsckraut, mit einem unbewehrten, strauchartigen, gebogenen Stamme; Blättern, wovon die obersten spondonförmig, und Blumentrauben, in unächten Dolben. Einheimisch aller Orten in Hecken und an Gräben. Blüht im Jun. und Jul.

— (pseudocapsicum) Staudiger, beertragender Nachtschaten, das Amomum Plinii, mit unbewehrtem, staudigten Stamme, ausgeschweiften lanzettenblättern, und aufstehenden Dolben. Blüht früh, auch spät, je nachdem er des Winters verwahrt worden.

EVONYMUS (europaeus) Europäischer (gemeiner) Spindelbaum, Pfaffenhütgen, mit lanzetten- (auch einigen brei-
blät-

blättern, und meistens viermal eingeschnittenen Blumen. Ist einheimisch. Blüht im May.

— (latifolius) Breitblättriger Spindelbaum, mit eyrunden Lanzettenblättern, Blumen mit fünf Staubfäden, fünfeckiger Frucht, und sehr langen Blumenstielen. Findet sich auch als einheimisch bey uns. Blüht im May.

Obgleich v. Linne' ihn für eine Varietät hält, so bin ich doch des Hr. v. Münchhausen Meynung, daß er als eine andere Art könne angenommen werden. S. H. B. 5 Th. p. 160. Bey Miller ist er es noch mehr. S. dessen 2 Th. p. 154.

— (americanus) Immer grüner, amerikanischer Spindelbaum, mit lauter fünfmal eingeschnittenen Blumen, und eingezackten Blättern. Heim. Virginiten. Blüht im Jun.

— (pannonicus) Pannonische Spindelstaude, mit Blumenstielen an der Seite, rundlichten Blumenblättern, und glatten Früchten. Heim. Ungarn, auf den Gebirgen an der Donau, Wien &c. S. Carol. Clus. rarior. Plantar. Hist. p. 57. nebst Kupfer. it. H. B. 5 Th. p. 160.

Sein Stamm und Aeste, deren Rinde völlig mit schwarzen, nach der Spitze hin rothbraunen Warzen überzogen ist, zeichnen ihn für andern aus.

RHAMNUS (catharticus) Kreuzdorn, Kreuzbeer, mit Stacheln an den Spizen, viermal eingeschnittenen, ganz getrennten Geschlechtsblumen, eyförmigen Blättern, und einem geraden Stamme. Einheimisch, in Hecken und Feldbüschen. Blüht im May.

— (frangula) (Alnus) Faulbaum, Pinnholz, Grindholz, (weil seine innere Rinde dagegen dienlich ist,) ohne Stacheln, Zwitterblumen, mit einem Staubwege, und ganzen Blättern. Einheimisch, in Feldhecken und Sommerwäldungen. Blüht im May und länger.

RHA.

RHAMNUS (*paliurus*) Christ- Stech- Judendorn, mit doppelten Dornen, wovon der untere rückwärts gebogen, und Blumen, mit drey Staubwegen. Heim. Im mittägigen Europa. Blüht zu Ende des Jun.

VINCA (*major*) Groß, aufgerichtet Sinngrün, mit aufrecht stehenden Stämmen, eysförmigen Blättern, und gestielten Blumen. Heim. Languedoc und Spanien. Blüht im May und Jun. Es erträgt unsern Winter so gut, als das folgende.

— (*minor*) Mit niederliegenden Stämmen, eysförmigen Lanzettenblättern, und gestielten Blumen. Einheimisch, in Felddüschchen und dünnen Waldungen. Blüht im April und May. Davon

b. Eine Variet. mit gelb. c. mit weißgeschleckten Blättern.

d. Mit gefüllten Blumen.

— (*rosea*) Staubdigtes Sinngrün, mit einem strauchartigen, aufrecht stehenden Stamme, paarweis aufsitzen den Blumen, länglichen Bättern, und Blattstelen, die an der Basis zween Zähne haben. Heim. Madagascar und Java. Gehört des Winters ins Treibhaus. Blüht gar lange Zeit.

CELASTRUS (*bullatus*) Der virginische Celasterbaum, mit ungezahnten Blättern, und runden (schönrothen) Früchten. Heim. Virginien. Du Hamel nennt ihn *Evo-nimoydes*. S. die deutsch. Uebersetzung 1 Th. S. 161.

— (*scandens*) Kletternder Spindelbaum, Baumörder, ist unbewehrt, mit einem sich windenden Stamme, und Blättern mit Sägenzähnen. (eigentlich feineingekerbt.) Heim. Canada. Blüht im Jun.

Die Pflanze ist kriechend, und ob sie gleich keine Gabeln zum anhängen hat, so schlingt sie sich doch um alles, was sie erlangen kann. Deswegen sie die Franzosen *le Bourreau des Arbres* nennen.

LONI-

LONICERA (*caprifolium*) Welsche Specklille, durchgewachsenes Weißblatt. Die Blumen sitzen am Ende des Stiels im Quirl auf, die obersten Blätter sind zusammengewachsen und durchwachsen. Heim. Das mittägige Europa. Blüht im May.

a. Var. Mit gescheckten, ausgeschweiften Blättern.

b. — Mit dem Eichenblatt.

— (*periclymenum*) Gemeine Specklille, haariges Weißblatt. Die Blumen sitzen in einem ovalen Knopfe, am Ende des Stiels, nach Dachziegelart. Kein Blatt ist zusammengewachsen. Einj. Blüht im Jun. und Jul.

— (*sempervirens*) Immer grünes virginisches Weißblatt, mit Aehren, deren Blumen am Ende des Stiels im Quirl stehen. Die obersten Blätter sind wie bey *Lonicera caprif.* Heim. Virginien, Mexico. Blüht bey uns durch den ganzen Sommer.

— (*P. americanum*) Immer grünes nordamerikanisches Weißblatt, mit Blumen, die an der Spitze im Quirl aufsitzen, und lauter zusammengewachsenen und durchwachsenen, immer grünen, unten weißen Blättern. Blüht gegen das Ende April. Miller nennt es *Periclymenum americanum*. S. dessen 3 Th. S. 456.

— (*Xylosteum*) Heckenkirschen, Sellenholz, Tobacksröhrenholz, mit zweyblumigen Stielen, unterschiedenen Beeren, und ganzen Blättern. Einheimisch. Blüht im May und Jun.

a. Varlet. Mit gelben Blätter.

— (*alpigena*) Alpen-Heckenkirschen, mit zweyblumigern Blumenstielen, und paarweise aneinandergewachsenen rothen, punktirten Beeren. Heim. Schweizer- pyrenäische ic. Alpen. Blühet im May. Ihre eyrunden, spizen und ganzen Blätter sind, wie auch Herr v. Haller s. Hist. Sirp. Helv. T. I. p. 302, anführt, die größten im ganzen Geschlecht.

Ⓒ

LONI:

LONICERA (marilandica) Die zweymal unter diesem Nahmen aus London erhaltene Staude kömmt mit der des Herrn v. Linne' nicht ganz überein. Dieser ihre Blätter stehen nicht abgefondert, sondern aneinandergewachsen, und unten sind sie weiß überzogen. Da sie nun in den Synonimis von Rajo und Catesby nach unserm Exemplar angegeben sind, so läßt man es für jetzt auf weitere Beobachtungen ankommen.

— (Symphoricarpos) Staudiges St. Peterskraut, mit gestielten Blumenknöpfen an der Seite, (etwas haarigen) gestielten Blättern. L. Sp. Pl. p. 249. Heim. Virginien, Carolina. Blüht spät. Schickt sich zu niedrigen Einfassungen.

— (Diervilla) Die Dierville, an deren Blumenstielen die Blumen nach Traubenart und an der Spitze stehen. Macht stets eine runde, niedrige Staude, mit gelben Blumen und sägenzähnigen Blättern. Heim. Acadien. Blüht zu Ende May.

— (tatarica) Tartarische Heckenfirsche, mit zweyblumigten Blumenstielen, unterschiedenen Beeren, und stumpfen, Herzblättern. Heim. Tartarey. Blüht Ende May. Im hiesigen botanischen Garten sind zween Stauden in Pyramiden gezogen, die mit ihren vielen fleischfarbigen Blumen ein schönes Ansehen machen.

Zwote Ordnung.

Mit zween Staubfäden. (DIGYNIA.)

PERIPLUCA (graeca) Die indianische Kiebe, virginische Seide, mit Blumen, die auf einer Seite wolligt sind. In Syrien wächst sie wild. Schickt sich gut an Wände und Mauern, zur Bedeckung.

ASCLEPIAS (lyriaca) Großes, syrisches Apocynum, Seidenpflanze, mit ovalen, unten filzigten Blättern, sehr einfachem Stamm, und überhängenden Dolden. Heim. Birz.

Virginien. Blüht gegen das Ende Jun. Eine Variet. mit etwas kleinern Blättern, trägt die Dolben aufrecht.

Diese Pflanze gehört unter die Seide tragenden Pflanzen. Gleditsch setzt sie in seinen phys. bot. ökon. Abhandlungen, im 1 Th. S. 250. mit recht unter diejenigen, von welchen er, als von Seidenpflanzen, angibt: „ sie sind vor vielen andern die besten.“ Würde doch dieses großen Naturbeobachters Rath, diese Pflanze, welche sich so gern in einem guten Boden durch ihre Wurzelsprossen vermehrt, häufig um ihrer Seide willen gezogen werden. Gewiß gäbe sie ein neues und gar nützlich Material für das Manufacturwesen.

ASCLEPIAS (incarnata) Incarnatrothes Apocynum, mit lanzettenblättern, oben getheiltem Stamme, und paarweise aufrecht stehenden Dolben. Heim. Canada, Virginien. Blüht im Jul. Empfiehlt sich sehr, zwischen andere Sträucher gesetzt zu werden.

ULMUS (campestris) L. Die Feld- die gemeine breitblättrige Ulme, mit doppelten, sägenzähniqten, an der Basis ungleichen Blättern. Einheimisch. Blüht im April.

— (americana) L. Virginische Ulme. Die Blätter haben (meist) gleiche (weite) Sägenzähne: Ihre Basis ist ungleich. Heim. Virginien. Blüht im April.

— (hollandica) Die holländische Ulme. Die Blätter sind groß, haben ungleiche Sägenzähne, sind oval, zugespitzt, und besonders rauh. Mill. i. d. Uebersetz. 2 Th. S. 462. it. H. B. 5 Th. S. 353. Sie wächst bey Drauschweig am Elm wild.

— (sativa) Schmalblättrige, englische Ulme, mit kleinen eyrunden, zugespitzten, doppelt sägenzähniqten, an der Basis ungleichen Blättern. Heim. England, Deutschland. H. B. 5 Th. S. 135. Du Roy S. 502.

b. Variet. Mit gelbgescheckten Blättern H. B. 5 Th. S. 352.

ULMUS (pumila) Siberische Ulme, mit Blättern, die gleich große Sägenzähne, und gleiche Basis haben. Heim. Siberien. Hr. v. Linne' empfiehlt sie zum Anbauen.

ERYNGIUM (alpinum) Alpen-Mannstreu, mit länglichsten herzförmigen Wurzelblättern, ausgezackten am Stamme, und fast walzenartigen Blumenthüpfen. Heim. Auf den Schweizer- und italienischen Alpen. Blüht im Jul. Lin. Sp. Pl. p. 337.

Obgleich dieser Strauch nicht drey Schuh hoch, so empfiehlt er sich doch sehr in die englischen Parks und Lustgärten.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen. (TRIGYNIA.)

RHUS (Coriaria) Der Gerber- Färberbaum, Sumach, mit gefiederten, etwas stumpfen, sägenzahnigten, ovalen, (mehr lanzetten-) unten haarigen Blättern. Heim. Mittägiges Europa. (Am hiesigen Weinberge findet man ihn als einheimisch.) Blüht zu Ende Jun.

(glabrum) Der glatte Sumach, mit gefiederten, sägenzahnigten, auf beyden Seiten nackenden lanzettenblättern. (und Stielen.) Heim. In höhern Gegenden von Nordamerika. Blüht mit dem vorigen.

(Vernix) Die Giftesche, mit gefiederten ganzen Blättern, deren Stiel ungetheilt und gleich ist. Seine Blumenstiele sind besonders lang und dünne. Heim. Nordamerika, Japan. Seit sechs Jahren befindet sich davon eine Staude im botanischen Garten, die noch nicht über 2½ Fus hoch worden, deren oberstes ungepaartes Blättgen, ein jedes anderes aber nur etwas an der Basis, eingeschnitten ist.

(radicans) Der wurzelnde Gifibaum, mit dreifachen Blättern, gestielten, ovalen, nackenden, (glänzenden) ganzen Blättgen, und treibenden Wurzelstielen. Heim.

Wix

Virginien, Canada. Blüht, in kleinen Trauben, im Jun.

RHUS (*Toxicodendron*) Wolligter Giftbaum, mit dreysachen Blättern, gestielten, eckigten, etwas haarigen Blättgen, und wurzeltreibenden Stielen. Heim. Virginien, Canada. Linn. Sp. Pl. p. 351.

— (Cotinus) Färberbaum. Hr. v. Münchhausen nennt ihn den Parufenbaum,) mit einfachen, ovalen Blättern. Heim. Lombardie, Italien ic. L. Sp. Pl. p. 383.

— (*Javanicum*) Chinesischer Sumach, mit gefiederten, ovalen, zugespitzten, sägenzahnigten, unten sitzigen Blättern. Heim. China. L. Sp. Pl. p. 380.

— (*copallinum*) Copalbaum, mit gefiederten ganzen Blättern, gegliederten, in der Mitte geflügelten Blattstielen. Heim. Nordamerika. L. Sp. Pl. p. 380. dess. Mat. med. p. 88. Du Ham. 1 Th. p. 117. H. B. 5 Th. S. 262

— (*carolinianum*) Carolinischer Sumach, mit gefiederten, sägenzahnigten, unten weißen Lanzettenblättern, eng zusammenstehenden Blumenbüscheln. Heim. Carolina. Blüht im Jun. S. Miller. it. H. B. 5 Th. p. 265.

— (*altissimum*) Der unächte chinesische Giftbaum, mit gefiederten Blättern, sitzenden, nach der Basis etlichemal eingeschnittenen, etwas breiten, zugespitzten Blättgens. Heim. Maryland. H. B. 5 Th. S. 267.

Diese Sorte macht einen hohen Stamm, der nur am Ende des Stammes Aeste, aus den Wurzeln aber keine Ausproßlinge, als den andern Sorten eigen ist, macht.

VIBURNUM (*prunifolium*) Virginiisches Viburnum, mit Pfauenblättern. Heim. Virginien, Canada. Blüht im Jul. Linn. Sp. Pl. 383.

— (*Lantana*) Schlingbaum, mit herzförmigen, sägenzahnigten, (ein jedes mit einer Spitze) unten sitzigen Aehrenblättern. Wächst im mürägigen Europa, in der Schweiz, auch

auch einländisch, im Schmalkalbischen, Blüht im May, und oft noch einmal im Herbst.

VIBURNUM (*Opulus*) Wasserhollunder, wilde Schneeballen, mit Lappenblättern und drüsigten Blattstielen.

a. Var. Mit gescheckten Blättern.

b. — (*roseum*) Rosenholder-Schneeballen, mit einem runden Ball angehäuften, kastrierten Blumen.

— (*americanum*) Der americanische Schneeballenbaum, mit eyrunden, zugespitzten, sägenzähligten Herzblättern, deren Stiele sehr lang und glatt. Mill. Th. 4. S. 614. In Canada Pimina genannt, H. B. 5 Th. S. 342. Blüht weiß.

— (*Tinus*) Laurustinus, Bastardlorbeer, mit eyrunden ganzen Blättern, deren Aderäste unten mit Haardrüsen besetzt sind.

— (*nudum*) Glattes virginisches Viburnum, mit ganzen eyförmigen Lanzettenblättern. L. Syst. Veg. p. 243. Heim. Virginien. Blüht im Jul. Die Größe der Blätter ist verschieden. Der Rand der Blätter, besonders an jungen Trieben, ist merklich, als ein Saum umgelegt. S. du Roi herb. wild. Baumzucht S. 484, H. B. 5 Th. S. 343.

— (*dentatum*) Der kleine Mehlbaum, mit eyrunden, tief ausgezähnten, vieladerichten Blättern. Heim. Nordamerika. Blüht in einer Dolbe, zu Ende Jun. Mill. 4 Th. S. 614.

STAPHYLEA (*pinnata*) Der gemeine Pimpernußstrauch, Klappernuß, wilde Pistacien, mit gefiederten Blättern. Heim. das mittägige Europa. Blüht im May und Jun.

— (*trifolia*) Der dreyblättrige, virginische Pimpernuß, mit dreyfachen Blättern. Heim. Virginien. Blüht mit erstern. Seine Blumen und Frucht sind kleiner und länglicher als des vorigen.

TA-

TAMARIX (*germanica*) Deutsche Tamariskenstaude, deren Blumen zehn Staubfäden haben. Heim. In Flüssen und Bächen der südlichen Provinzen. Blüht im Jun. und Jul.

— (*gallica*) Französische Tamariskenstaude, deren Blumen fünf Staubfäden. Heim. Frankreich, Spanien und Italien. Blüht etwas später als voriger.

Beide Stauden müssen des Winters wohl verwahrt werden.

SAMBUCCUS (*nigra*) Der gemeine Hollunder, Holler, mit fünfmal getheilten, unächten Dolben, und einem baumartigen Stamme. Wächst in Deutschland und Japan. Blüht im Jun.

b. Var. (*laciniata*) Der peterfaltenblättrige Hollunder, mit vielfach eingeschnittenen Blättern. Bleibt niedriger, als der erste.

c. H. mit gelbgescheckten Blättern.

d. H. der kleine weißgescheckte.

e. H. mit weißer Frucht in Dolben.

— (*Ebulus*) Der Zwerghollunder, Hattig, mit unächten, dreymal getheilten Dolben, blättrigen Blattansätzen, und traubartigem Stamme. Wächst in Europa, auch einheimisch, im Habichtswald. Blüht im Jul.

Seine Beeren haben einen ökonomischen und medicinischen Nutzen.

— (*racemosa*) Der Traubenhollunder, Berg- Hirschhollunder, mit zusammengefügten, eiförmigen Blumentrauben, und baumartigem Stamme. Wächst in unsern bergigen, und des mittägigen Europa Waldungen. Blüht im April und May.

— (*canadensis*) Der nordamerikanische niedrige Hollunder, mit fünfmal getheilten unächten Dolben, zumtheil doppeltgefiederten Blättern, und staudigtem Stamme. Ist von Herrn Prof. Kalm, auf seinen Reisen in Nordamerika

Amerika zuerst entdeckt und bekant gemacht worden
Er ist das Mittel zwischen der gemeinen und Zwerg-
Hollunder. Blüht im Jul.

Fünfte Ordnung.

Mit fünf Staubwegen. (PENTAGYNIA.)

ARALIA (spinosa) Der stachelichte Angelikenbaum. Ist baum-
artig. Sein Stamm, Blätter und Stiele sind dornigt.
Wächst in Nordamerika, besonders in Virginien.
Sein holziger Stamm erlangt bey uns im Herbst nicht
die gehörige Reife, daher er gar leicht, auch bey mässi-
gem Froste, sogar wenn er in Stroh eingebunden ver-
wahrt worden, tief herunter verfrieret. Seine Blüthen
müssen wir daher noch erwarten.

Sechste Klasse.

Mit sechs Staubfäden. (HEXANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

BERBERIS (vulgaris) Berberitzen, Sauerachbeer, mit Trauben
Blumenstielen. Einheimisch. Blüht im May.
— (canadensis) Die canadensische Berbersbeere, mit ey-
runden Spatelblättern. Heim. Canada.

Herr v. Linne' hält sie nur für eine Varietät; Herr
v. Münchhausen unterscheidet sie aber. Unsere Pflanzen
sind erst im zwoyten Jahre. Mill. 1 Th. S. 373.

PRINOS (verticillatus) Prinos, Winterbeerstaude, mit Blättern,
die der Länge nach sägenzähligt sind. Heim. In den
virginischen Sümpfen.

— (glaber) Die unter diesem Nahmen erhaltene staubigste
Pflanze gehört nicht hieher. Sie blüht jetzt, und ihre
Frucht

Fructificationstheile setzen sie zu den Stechpalmen. (Ilex)
 Der Hr. Ritter v. Linne' gesteht in seinen Sp. Plant.
 p. 471. daß er ihre Blumen nicht gesehen, daher auch
 andere sie nicht genau bestimmen. Wegen ihrer Blät-
 ter könnte man sie Ilex laurifolia, oder glabra; und
 nach der Florescens, die etwas weirläufig stehende
 Trauben macht, Ilex racemosa nennen.

Siebende Klasse.

Mit sieben Staubfäden. (HEPTANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

AESCULUS (Hippocastanum) Die gemeine Kofkastanie, deren
 Blumen sieben Staubfäden haben.

b. Var. Kofkastanien, mit gelbgescheckten Blättern.

c. — — — mit weißgescheckten Blättern.

Heim. Im mittlern Äsien, daher sie im Jahre 1550.
 nach Europa gekommen ist. Blüht im May und Jun.
 (Pavia) Die rothblühende Kofkastanie, deren Blumen
 acht Staubfäden haben. Kelch und Blume sind roth.

a. Var Die grünlichgelbblühende Kofkastanie.

Heim. Carolina und Brasilien. Blüht mit der vorigen.

Achte Klasse.

Mit acht Staubfäden. (OCTANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

VACCINIUM (Myrtillus) Heidelbeeren, Dickbeeren, mit ein-
 blumigen Blumenstielen, eyrunden, sägenzähni- gen, ab-
 fallend.

fallenden Blättern, und eckigtem Stamme. Heim. In europäischen schattigten Wäldern. Blüht im May.

VACCINIUM (*uliginosum*) Große Heidelbeeren, mit einblumigen Blumenstielen, ovalen, ganzen, an ihrer Basis etwas haarigen Blättern. Heim. In morigten Gründen im mitternächtigen Schweden Die Beeren nehmen den Kopf ein.

— (*Vitis idaea*) Preußelbeeren, Kronsbeeren, rothe Heidelbeeren, mit überhängenden, an der Spitze stehenden Blumentrauben, umgekehrtey förmigen, zurückgerollten, ganzen Blättern, die unten punkirt sind. Einheimisch, auf dem Meisner, sonst im Thüringerwald, auf dem Harz, wo die Früchte, mit Essig eingemacht, genossen werden.

DAPHNE (*Mezereum*) Zeiland, Kellerhals, Seidelbast, mit jebeßmal drey beysammen am Stamme auffisenden Blumen, und abfallenden Lanzettenblättern. Einheim. Blüht im März.

b. Bor. Mit weißen Blumen.

— (*alpina*) Alpen - Zeidelbast, mit viel beysammen, an der Seite der Zweige auffisenden Blumen, etwas stumpfen, unten silzigten Lanzettenblättern. Wächst auf den Schweizeralpen, in schönen runden Stauden. Blüht im May und Jun. mit weißen Blumen.

— (*Laureola*) Immer grüner Kellerhals, aus den Winkeln kommen fünfblumige Blumentrauben, die Blätter sind glatte Lanzettenblätter. Heim. England, Schweiz, und Frankreich. Blüht bey mäßiger Kälte des ganzen Winters, bis in März und April. Syst. Veg. p. 307.

TROPAEOLUM (*majus*) Größere indianische Kresse. Wird, als ein Sommergewächs hie und da eingeseht

EPILOBIUM (*angustifolium*) Schmalblättriger Wiederich, wilder Oleander. Wächst bey uns häufig wild, deswegen man ihn in den Pflanzungen, als eine schöne Pflanze, hier und da stehen läßt.

PO.

POLYGONUM (orientale) Morgenländischer Wegetritt, mit Blumen, die zween Staubfäden und zween Staubwege haben, eyrunden Blättern, aufrechtstehendem Stamme, und wolligten, präsentirtellerförmigen Blattansätzen. Wächst im Orient und Indien. Blüht im August. Schickt sich, obgleich sie eine jährige Pflanze ist, ungemein gut in die Spaziergänge.

Neunte Klasse.

Mit neun Staubfäden. (ENNEANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

LAURUS (nobilis) Gemeiner Lorbeerbaum, mit immer grünen, aberichten lanzettenblättern, viermal eingeschnittenen und getrennten Geschlechtsblumen. Wohnet in Italien und Griechenland.

— (undulata) Deren Blätter am Rande wellenförmig sind. Soll des Winters im Freyen besser aushalten, und nur von strenger Kälte beschädigt werden. S. Miller 2 Th. S. 31.

Zehende Klasse.

Mit zehen Staubfäden. (DECANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

ANDROMEDA (mariana) Nordamerikanische Andromeda, mit zusammengestellten Blumenstielen, röhrigten Blumen, und eins um das andere stehenden ganzen ovalen Blättern. Heim. Virginien. Lin. Sp. Pl. p. 564.

D. 2

CE.

CERCIS (*filiquastrum*) Der Judasbaum, mit zirkelrunden, glatten Herzblättern. Heim. Italien, Spanien, Portugal.

Bleibt bey uns eine niedrige Staude. Seine purpurfarbene Blüthe, Blattstiele und schöne Blätter sind denoch eine Zierde im Frühjahr.

— (*canadensis*) Der canadensische Judasbaum, mit herzformigen, etwas haarigen Blättern. Heim. Virginien. Blühet weiß. Ist schon bey uns ein 7. Schuh hoher Baum.

SOPHORA (*tinctoria*) Farbe-Sophora, mit dreyfach sitzenden Blättern, und rundlichen glatten Blättgens. Heim. Barbados, Virginien. Blühet im Jun.

Ist unter dem Nahmen Bastardindigo (*Amorpha fruticosa*) aus London überschickt, gehört aber zu der Sophora. Es ist eine kleine Staude, welche im Frühjahr aus der Wurzel ausschlägt, und sehr schöne violette Blumen in langen Aehren trägt. Linn. Spec. Plant. p. 534.

KALMIA (*latifolia*) Breitblättriger Löffelbaum, mit eyrunden Blättern, und Blumenbüscheln, die am Ende der Zweige wachsen. Wächst in Mariland, Virginien und Pensilvanien. Blühet schon im Jun. und länger.

— (*angustifolia*) Schmalblättriger, immer grüner Löffelbaum, mit lanzettenblättern, und seitwärts stehenden Blumenbüscheln. Heim. und Blüthezeit mit der vorigen.

ARBUTUS (*Unedo*) Der Erdbeerenbaum, mit einem baumartigen Stamme, glatten, sägezahnigen Blättern, und Beeren, die voll Saamen sind. Heim. In den Wäldern des mittägigen Europa. In Minorcka, wo er von den Einwohnern als eine leckerspeise gegessen wird, trifft man ihn wild an. Blühet im späten Herbst, und wenn er eingesezt wird, im Gewächshause. L. Sp. Pl. p. 566.

b. Var. Mit röthlichen Blumen.

AR-

ARBUTUS (Uva Urli) Sandbeeren, spanischer Heidelbeerstrauch; Beerentrauben, mit niederliegenden Stämmen und ganzen Blättern. Einheimisch, auf dem Meisner. Blüht im Jul.

CLETHRA (alnifolia) Die amerikanische, erlenblättrige Clethra, mit sägezahnigen; zugespitzten Blättern und Blumen, die in dichten Aehren beyammen stehen. Heim. Carolina, Virginien und Pensylvanien, wo sie an feuchten Orten, und nahe an den Bächen wächst. Blüht im August. S. Miller, du Roi, und L. Sp. Pl. p. 566.

Zwote Ordnung.

Mit zween Staubwegen. (DIGYNIA.)

HYDRANGEA (arborescens) Baumartige, virginische Hydrangea; mit eysförmigen, sägezahnigen, zugespitzten Blättern, Miller 2 Th. S. 534. L. Sp. Pl. p. 568. Heim. Nordamerika. Blüht, in großen unächten Dolden, zu Ende Jul. und im August.

Filfte Klasse.

Mit zwölf Staubfäden. (DODECANDRIA.)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

HALESIA (diptera) Zweyflügliche Halesia, mit ovalen, (feingezahnten, auf beyden Seiten etwas haarigen) Blättern, und glatten Blattstielen. Heim. Carolina.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen. (TRIGYNIA.)

RESEDA (odorata) Wohlriechende Reseda, wird wegen ihres vorzüglich angenehmen Geruchs, zumalen da sie sich selbst besaamt, in den Spaziergängen gezogen.

Zwölfte Klasse.

Mit mehr als zwölf Staubfäden, welche an dem Kelche, nicht aber auf dem Boden der Blume aufsitzen. (ICOSANDRIA)

Erste Ordnung.

Mit einem Staubwege. (MONOGYNIA.)

PHILADELPHUS (coronarius) Wilder Jasmin, mit etwas gezahnten Blättern. Einheim. in den Zäunen. Blüht im Jun, und Jul. L. Sp. Pl. p. 671.

— (nanus) Gefüllter wilder Jasmin, mit ovalen, etwas gezahnten Blättern, einzeln stehender und gefüllter Blume. Scheint wohl eine Varietät von der ersteren zu seyn; doch ist sie viel kleiner und feiner. Hat bey uns noch nicht geblüht. Heim. Spanien. H. B. 5 Th. S. 212.

AMYGDALUS (perfica) Persigbaum, Pfirschen, mit Blättern, deren Sägenzähne alle spizig, und Blumen, die einzeln aufsitzen. L. Sp. Pl. p. 676. Hiervon sind hier verschiedene Varietäten.

— (communis) Gemeine Mandel, mit Blättern, deren unterste Sägeneinschnitte mit Drüsen, und paarweise aufsitzen Blumen.

b. Var. Süßer Mandelbaum.

c. — Bitterer Mandelbaum.

Ist in Mauritansen zu Hause.

— (pumila) Die kleine Mandeln, mit runzlischen Aderblättern.

b. Var. Mit gefüllten Blumen.

— (nana) Zwergmandeln, mit Blättern, welche nach ihrer Basis schmaler zulaufen. (attenuatis.) Ist besonders im Frühjahr, mit ihrer Menge schöner Blumen, eine der schönsten aushaltenden Stauden. Heim. Das nordl. Asien.

Der Hr. v. Linne' setzt Pfirschen und Mandeln in ein Geschlecht, und unterscheidet die beyden Arten in Absicht ihrer Bläts

Blätter dadurch, daß die Sägenzähne der Pfirschenblätter alle spizig, der Mandeln aber es nicht sind; dagegen bestimmt er dieser ihre Blätterbasis mit Drüsen. Allein diese Bäume, als solche bey uns betrachtet, mit welchen schon bey ihrer Fortpflanzung und während ihrer Dauer immer die Kunst beschäftigt gewesen, halten in diesen Merkmalen nicht immer Stich. Die Drüsen an der Basis der Blätter sind nicht den Mandeln allein eigen, wie auch Hr. v. Münchhausen im H. B. 3 Th. S. 379. angemerkt. Ich finde unter der bey uns befindlichen großen Anzahl, oft Pfirschen, deren Blätterbases deutliche Drüsen haben, obgleich nicht am Stiel, sondern an der untersten Serratur des Blattes. Sie sind auch nicht bey allen Mandeln, als bey der nana, merklich.

PUNICA (Granatum) Granatapfel, mit lanzettenblättern, und einem baumartigen Stamme. Heim. Die freybdigen Gegenden in Spanien und Italien. Blüht im Jul. Des Winters erfordert er ein Gewächshaus.

b. Var. Mit gefüllten, größern und kleinern Blumen.

PRUNUS (Padus) Traubenkirsche, schwarze Vogelkirsche, mit Traubenblumen, abfallenden auf der untern Fläche ihrer Basis zweydrüsigen Blättern. Einheimisch. Blüht im May.

(P. virginiana) Virginische Trauben- Vogelkirschen, mit Trauben, und abfallenden, vorn an der Basis drüsigen Blättern. Wächst in Virginien und Carolina. Blüht im May.

(Cerasus) Gemeine Kirschen, Gartenkirschen. Die Blumen stehen doldenweise auf kürzern Stielen. Die Blätter sind eyrund, zusammengebogen, glatt und lanzettenförmig. Heim. In Europa. Von den Römern sollen sie nach Italien, und von da in die nördlichen Gegenden gekommen seyn. Blüht im April und May.

b. Var. Mit gefüllter Blume,

PRU-

PRUNUS (Avium) Gemeine Holzkirschen, mit aufstehenden Blumenstolben, eyrunden, zusammengebogenen, auf der untern Seite etwas haarigen Blättern. Ist einheimisch, in den Wäldern. Blüht im May.

(C. Mahaleb) Die Mahalebkirsche, mit Blumen in einer Krone auf der Spitze (auch seitwärts der Zweige,) eysförmigen (feingezahnten) Blättern. Heim. Deutschland, bey Baaben, an der Lahn, Rhein und Mosel, und die Schweiz. Blüht im May und Jun.

(P. Laurocerasus) Der Kirschlorbeerbaum, mit Traubenblumen, immer grünen, auf den Rücken zwey- (auch vier und mehr-) drüsigen Blättern. Wächst um Trebissonde, nahe am schwarzen Meer. Ohne ihn in Stroh einzuschlagen, hält er unsern Winter nicht gut aus.

b. Var. Mit gelbgescheckten Blättern.

(lusitanica) Der portugiesische Kirschlorbeer, mit Traubenblumen, immer grünen Blättern, ohne Drüsen. H. B. 5 Th. S. 241. Heim. Portugal, Pensylvanien. Kommt dem Kirschlorbeer sehr nahe, und hält des Winters gut aus. L. Sp. Pl. p. 678.

(P. caroliniana) In Amerika der Bastard-Mahagonybaum, unter welchem Nahmen Miller den ersten Samen aus Carolina erhalten. Er hat scharfgezahnte, immer grüne Blätter. Hat noch nicht geblüht. Empfiehet sich aber wegen seines schönen Laubes.

(pumila) Die niedrige kanadische Kirsche (Cerasus canadensis Mill.) mit fast doldenartigen Blumen (fein und weitläufig eingezahnten) engen Lanzettenblättern.

Hey du Hamel in der Uebersetzung ist sie Zwergkirschbaum mit Weidenblättern genannt, franz. le Ragouminier. H. B. 5 Th. S. 236. du Roy H. B. S. 186. An der Basis der Blätter sind zwey Drüsen, welche ich nirgends bemerkt finde.

Mehrere hiesiger Sorten Gartenkirschen ic. übergehe.

Zwote

Zwote Ordnung.

Mit zween Staubfäden. (DIGYNIA.)

CRATAEGUS (Oxyacantha) Weißdorn, Hagedorn, mit stumpfen, oft dreyimal eingeschnittenen, sägenzähnigen Blättern. Einheimisch. Blüht im May und Jun.

b. Var. Mit fleischfarbigweißen, gefüllten Blumen. Wird durch das Einimpfen vermehrt.

c. (Oxyacantha) Carolinischer Hagedorn, mit dem Zellerleblatt, und gelber Frucht. H. B. 5 Th. S. 143.

— (Crus Galli) Der virginische Azerol-Weißdorn, mit eysförmigen, sägenzähnigten, glatten Lanzettenblättern, stachelichten Aesten. Der Weißdorn, welchen wir zu verschiedenenmalen unter dem C. Crus Galli erhalten, scheint in Blättern, die am obersten Theile bloß eysförmig und ungleich scharf gezahnt sind, auch lange Stiele haben, eine Abart zu seyn. Uebrigens kömmt er der Beschreibung des Hr. du Roy S. 196. völlig gleich. Heim. Virginien. Blühet schön im Jun.

— (lucida) Der glänzende engl. Strong dorned Haw; mit sägenzähnigten, glänzenden Lanzettenblättern, sehr langen Stacheln, und wolliger Blume. Zwey bis vier Blätter stehen beyammen. H. B. 5 Th. S. 146.

— (Aria) Mehlbeerbaum, mit ovalen, ungleich eingeschnittenen, sägenzähnigten, unten wolligen Blättern. Ist einheimisch. Blüht im May und Jun. L. Sp. Pl. p. 681.

— (alpina) Der wilde Speierlingsbaum, mit länglichten eyrunden, sägenzähnigten, auf beyden Seiten grünen Blättern. Miller sagt, er wächst auf dem Berge Val-
dus wild. 1 Th. S. 870. Tournefort Inst. p. 633.

— (terminalis) Elsbeeren- Darmbeeren- Zäbmer- Vogelbeerbaum, mit herzförmigen, siebeneckigten Blättern, deren unterste Lappen voneinanderstehen. Ist beyrn Weissensteine, im Habichtswalde einheimisch. Blüht im May.

Ⓔ

CRA-

CRATAEGUS (uniflora) Der langdornigte, nordamerikanische Weißdorn, mit länglichen, oben halbrunden, gezahnten, auf beyden Seiten etwas haarigen, kurzstieltigten Blättern, halb herzförmigen, zackigten Blätteransätzen, blättrigen Kelchen, und dünnen, zwey Zoll langen Stacheln. Mehreres S. du Roy herbk. wilde B. S. S. 184. H. B. 5 Th. S. 147.

— (coccinea) Der nordamerikanische große Hagedorn, mit eysförmigen, ausgeschweiften, glatten, sägenzähnigen Blättern. L. Sp. Pl. p. 082. Heim. Virginien, Canada. Blüht im May büschelweise. Diese Art ist durch ihre ungemein dicke und harte Stacheln kennlich, daher ihn auch die Engländer den hahnenspornigten Weißdorn, (the Cockspur Hawthorn) nennen.

— (viridis) Amerikanische Mispel, mit eysförmigen, dreylappigen, glatten, sägenzähnigen lanzettenblättern, und unbewehrtem Stamme. Heim. Virginien. Blüht im May.

— (Azarolus) Azarolbaum, Lazerolen, mit stumpfen, drehsplätigen, etwas gezahnten Blättern. Miller 1 Th. S. 871. Wächst um Florenz und in der lebante wild, wo die Frucht zum Nachtisch gebraucht wird.

Dritte Ordnung.

Mit drey Staubwegen. (TRIGYNIA.)

SORBUS (aucuparia) Vogelbeeren, Quitschbeeren, Ebereschfen, mit gefiederten, auf beyden Flächen glatten Blättern. L. Sp. Pl. p. 683. Einheimisch, in Waldungen. Blüht im May.

— (domestica) Speyerlingbaum, der zahme Speyerlingbaum, mit gefiederten, auf der untern Seite wolligten Blättern. Heim. In dem wärmern Europa. Hält bey uns gut aus, Blüht im May.

Vierte

Vierte Ordnung.

Mit fünf Staubwegen. (PENTAGYNIA.)

MESPILUS (*germanica*) Gemeine Nispel, ohne Dorn, mit unten sitzigen Lanzettenblättern, und einzeln sitzenden Blumen. L. Sp. Pl. p. 684. Einheimisch. Blüht im May.

b. Var. Gartenmispel, mit dem Lorbeerblatte, und großen Frucht. Heim. Mittägiges Europa. Blühet mit der vorigen.

(*Pyracantha*) Der virginische immer grüne Hagedorn. franz. le Buillon ardent, der feurige Busch. Hat starke Dornen, eysförmige, gekerbte Lanzettenblätter, und stumpfe Fruchtselche. Heim. Virginiten, auch an den italiänischen Zäunen. Blühet häufig in nächten Dol- den im Jun.

(*Amelanchier*) Quändelbeerbaum, mit eysförmigen, sägenzähntigen Blättern, rauhen, mit feiner Wolle überzogenen Stielen. Heim. Schweizerische und österreichische Gebirge. Blüht im May. Er hat bis zehn weiche Kerne, deswegen Hr. v. Münchhausen zweifelnd: s. H. W. 5 Th. S. 203. Hr. von Haller aber ihn wirklich zu den Birnen setzet. S. Hist. Stirp. Helvet. T. 2. p. 34.

b. *Amelanchier minor americana*.

Diese zweyte Sorte, oder nur Abart, ist aus Saamen gezogen worden. Herr von Münchhausen bemerkt auch zwey, und erinnert von letztern, welchen er *minor americana* nennt, „hat ganze Blätter, welche fast gar nicht eingeschnitten sind.“ Diesen möchte ich, um seines baumartigen Stammes willen, den größern *Amelanchier* nennen. Der hiesige ist am obersten Ende der Blätter, welche größer und mehr rundlicht sind, als der erste *Amelanchier*, leicht gezackt.

MESPILUS (Cotoneaster) Zwergmispeln, wilde Quitten, ohne Dorn, mit ovalen ganzen Blättern. Wächst auf unbeschateten Hügeln des kältern Europa, einheimisch auf dem Meisner.

— (orientalis) Die Zwergmispel, vom Berge Ida, auf der Insel Candien, mit dicken, ganzen, eyrunden, unten sitzigen, kurzstieligten Blättern. Die an der Seite der Zweige, in kleinen Büscheln: zu fünf bis sechs hervorkommende Blumen: fallen ins purpurfarbene. Ihnen folgen rothe Beeren. Ist immer grün. H. B. 5 Th. S. 204. Blüht im Jun.

— (arbutifolia) Virginischer Mispelbaum mit Erdbeerbaumblättern, (ohne Dorn) welche lanzettförmig, eingekeult, unten sitzig sind. Am Rande, und auf der mittlern Ader der Oberfläche, ist er mit kleinen, röthlichen Drüsen versehen. L. Sp. Pl. p. 685. H. B. 5 Th. S. 204. it. du Roy H. B. S. S. 418.

— (Chamaemespilus) Wilde Quitten, ohne Stacheln, mit eiförmigen, spitzsägenzahnigten, glatten Blättern, in einem Knopfe stehenden Blumen, und abfallenden, bandförmigen Blumenblättern. Heim. Oesterreichische und pyrenäische Alpen. Blüht im Jun.

— (canadensis) Mispel aus Canada, ohne Dorn, mit eiförmigen, länglichen, glatten, sägenzahnigten, spitzigen Blättern. Heim. Virginien, Canada. Blüht im Jun.

PYRUS (communis) Der gemeine Birnbaum, mit sägenzahnigten, glatten Blättern, und Blumenstielen, die mit ihren Blumen in einer Krone stehen. Heim. Europa. Blüht gegen das Ende April. Hat Stacheln, und wird für die Stammutter aller Birnen gehalten, die durch Hülfe der Kunst, auf mancherley Art, durch propfen und einimpfen, entstanden sind.

b. Var. (Pyraster) wilde Birn, Knötelbaum,

Er

Er findet sich verschiedentlich wild in unsern Wäldern. Auch habe ich Varietäten von ihm angetroffen.

PYRUS (Malus) b. Var. (*flvestris*) Wilder Apfelbaum, Holzapfel, mit sägenzahnigten Blättern, und auffitzenden Dolden. Heim. Europa. Blüht im May.

— (*coronaria*) Virginischer Apfelbaum, mit sägenzahnigten, eckigten Blättern, und gestielten Dolden. Heim. Virginien. Blüht im May, mit gar wohlriechenden Blumen. H. B. 3 Th. S. 332.

— (*baccata*) Siberischer Apfel, mit sägenzahnigten Blättern, häufig beyammenstehenden Blumenstielen, und kleinen, beerartigen Äpfeln. Heim. Sibirien.

— (*Cydonia, maliforma*) Quittenapfel. Der Quittenbaum, mit eyrunden Blättern, die auf der untern Seite wolligt sind, und einer runden Frucht. L. Sp. Pl. p. 687. Miller 1 Th. S. 950. Heim Das steinigste Ufer der Donau. Blüht im May.

— (*irregularis*) Die Lazarolenbirn, mit scharffsägenzahnigten, unten wolligten Blättern, und uneigentlichen Doldenblumen. Herr von Münchhausen (H. B. 5 Th. S. 246.) sagt: Ist gleichsam das Mittel zwischen dem Pyrus, Crataegus und Mespilus. Er will ihn so lange Pyrus *irregularis* nennen, bis eine andere Benennung angenommen ist. H. B. 3 Th. S. 336. Er steht an einem Espalier, hat aber noch nicht geblüht.

SPIRAEA (*halicifolia*) Gemeine, oder weidenblättrige Spierstaude, mit stumpfen, sägenzahnigten, nackenden lanzettenblättern, und mit doppelten Trauben zusammengesetzten Blumen. Heim. Sibirien, Tartarey. Blüht im Jul.

— (*alba*) Weißblühende Spierstaude, mit spitzsägenzahnigten lanzettenblättern, Blumen in einem Büschel, und staudigtem Stamme. Ist eine amerikanische Staude, die wenig von der vorigen zu unterscheiden ist. Blüht im Jul.

SPIRAEA (tomentosa) Virginische, wolligte Spierstaube, mit ungleichsägenzähnierten, unten sitzigen lanzettenblättern, und mit doppelten Trauben zusammengesetzten Blumen. Heim. Besonders um Philadelphia. Blüht im Jul. und August.

(hypericifolia) Spierstaube mit den Johanniskrautblatt, umgekehrteyförmigen, ganzen Blättern, und aufsitzenen Dolden. Heim. Canada. Blüht im May: während der Zeit sie sich mit ihren langen, schlanken und voll Blumen sitzenden Aesten, ungemein auszeichnet.

(opulifolia) Spierstaube mit dem Wasserholderblatt, in Lappen getheilten, sägenzähnierten Blättern, und endigenden Blumenkronen. Heim. Virginien, Canada. Blüht im Jun.

(crenata) Mit länglichten, an der Spitze sägenzähnierten Blättern, und zur Seite Blumenkronen. Heim. Sibirien, Spanien.

(Filipendula) Rother Steinbrech, Spierstaube mit gefiederten Blättern, einförmigen, sägenzähnierten Blattens, langem, krautartigem Stamme, und unächten Blumendolden. Heim. In den europäischen Weiden, die an Wäldungen liegen. Blüht im Jul.

(Ulmaria) Geisbart, Wiesenkönigin, Spierstaube mit gefiederten Blättern, deren ungepaartes Blatt größer und lappicht ist, und Blumen, welche in unächten Dolden zusammenstehen. Einheimisch, auf feuchten und schattigten Wiesen. Blüht im Jun. und Jul.

(Aruncus) Geisbart, Waldbocksbart, Spierstaube mit mehr als zweyfach zusammengesetzten Blättern, büschelförmigen Blumenähren, und männlichen und weiblichen Blumen. Einheimisch, in verschiedenen Wäldern. Blüht im Jun. Die drey letzter Sorten können mit ihren Blumenbüscheln die Pflanzungen zieren.

Sünfte

Fünfte Ordnung.

Mit vielen Staubwegen (POLYGYNIA.)

ROSA (alpina) Die Alpenrose, mit kugelrunden, glatten Fruchtknoten, meist glatten Blumenstielen, und unbewehrtem Stamme. Heim. Die Schweizeralpen. Blüht früh im Jun. L. Sp. Pl. p. 703. Die wir einigemal aus der Schweiz erhalten haben, hat am Stamme keine Dornen.

— (inermis) Die Rose mit einem glatten Stengel, etwas stachlichtem Blumenstiele, ungetheilten Blättern an dem Kelche, und einer länglichten Frucht. Miller 3 Th. S. 853. Heim. In der Schweiz, Oesterreich und Crain. Blüht Anfangs Jun. Ihre Blume ist dunkelroth, und ihre Frucht länglich; doch haben wir aus ihrem Saamen eine Varietät mit weißen Blumen und runder Frucht erhalten.

— (pimpinellifolia) Die Pimpernellrose, mit glatten, kugelrunden Fruchtknoten und Blumenstielen, einem Stamme mit zerstreuten, geradstehenden Stacheln, rauhen Blattstielen, und stumpfen, glänzenden Blättern. Wächst in Europa. Blüht im Jul. Bey Miller ist sie die scotica.

b. Var. Mit weißen Blumen.

— (cinnamomea) Die Zimmetrose, mit glatten, kugelrunden Fruchtknoten und Blumenstielen, einem Stamme, an welchem die Dornen unter den Blattansätzen stehen, und Blattstielen, die etwas dornicht sind. Heim. Im mittägigen Europa. Blüht im Jul. Ihre Blume ist klein, purpurfarbig, und riecht nach Zimmet.

— (Eglanteria) Die wohlriechende, wilde Rose, mit glatten, kugelrunden Fruchtknoten und Blumenstielen, einem Stamme mit zerstreuten, geradstehenden Stacheln, rauhen Blattstielen, und spitzigen Blättern. Heim. Schweiz, England, auch einheim. Blüht im Jul. H. B. 5 Th. p. 276.

b. Var. Eine schön gefüllte aus jener ihrem Saamen.

RO-

- ROSA (villosa)** Die große Hagenbuttenrose, große Hanebutten, mit kugelrunden Fruchtknoten und Blumenstielen, die beyde mit weichen Dornen besetzt sind. An Stamme und Blattstielen sind einzelne Dornen, und ihre Blätter auf beyden Seiten silzig. Wächst in Europa. Blüht im Jun. Sie macht einen vielästigen, bis acht Fuß hohen Stamm. Vorzüglich aber empfehlen sich ihre große und fleischigte Früchte zum trocknen und einmachen.
- **(centifolia)** Die holländische hundertblättrigte, die Centifolienrose, mit eysförmigen Fruchtknoten, weichen und stechenden Dornen am Blumenstiele, einem dornigten Stamme, aber unbewehrten Blattstielen. Heim. Ist unbekannt. Blüht früh und spät im Sommer.
- **(canina)** Die gemeine wilde Rose, die Heckenrose, Hambutten, mit eysförmigen, glatten Fruchtknoten und Blumenstielen, dornichtem Stamme und Blattstielen. Wächst in ganz Europa, auch einheim. in allen Hecken und Büschen. Blüht im May. Aus ihrem Saamen kommen viele mit gefüllten Blumen.
- **(spinosissima)** Die wilde, sehr stachelichte Rose, Erd- dunen, Feld- oder Haberrosen, mit glatten, eyrunden Fruchtknoten, Stamme, Blumen und Blattstielen, die ganz mit Dornen besetzt sind. Europa ist ihr Heimath, auch findet man sie als einheimisch. Blüht etwas früh.
- **(alba)** Die weiße Rose, mit nicht völlig glatten, eysförmigen Fruchtknoten. Ihre Blumenstiele sind mit steifen Borsten, Stamm und Blattstiel aber mit Dornen besetzt. Wächst auch einheimisch. Blüht im Jun.
- b. Var. Mit gefüllter Blume.
- **(rubiginosa)** Weinrose, wilde Rose, mit wohlriechenden Blättern, kugelrunden, gar wenig dornichren Fruchtknoten, umgebogenen Dornen, und Blättgens, die auf ihrer untern Seite mit Haaren, die rostfarbige, drüsenartige Knöpfgens haben, überzogen sind. Einheimisch, in der

der Gegend des Weissenstein. Blüht im Jun. und Jul.
 Man findet auch vier in etwas veränderte Abarten.

ROSA (gallica) auch (rubra) Die Essigrose, Zucker- oder französische
 Rose, mit eiförmigen Fruchtknoten, Blumenstielen,
 welche mit steifen Borsten besetzt sind, und einem bor-
 stigdornichem Stamme und Blattstielen.

b. Bar. (vericolor) Mit roth. und weißgescheckten
 Blumen, Rosa mundi genannt

c. — (holoserica) Die einfache, und
 d. — gefüllte purpur Sammet-

rose.

Die Rosa gallica und mundi werden nicht stark ge-
 füllt, die holoserica aber wird zu einer der stärksten
 und schönsten Rosen. Ist in Europa zu Hause.

(carolina) Die carolinische Rose, mit kleinen, kugel-
 runden, borstigen Fruchtknoten und Blumenstielen, unter
 jedem Blattansatz sitzen am Stamme, so wie am Blatt-
 stiele, Dornen. letztere fehlen an einigen Stöcken.

Blüht im Jul, und August. S. du Roi H. Baumg.
 S. 354. Dieser Rose gleicht im Wachstume am

nächstesten diejenige des Herrn von Münchhausen, S. B.
 S. 279.

(foecundissima genannt.) Es befindet sich seit langer
 Zeit in der hiesigen Baumschule eine Rose, welche die-
 ser, in Absicht ihres Stammes, Blätter, Blume und
 Dornen, gleich kömmt.

(sempervirens) Immer grüne Rose, mit eyrunden
 Fruchtknoten, und borstigen Blumenstielen, dornichem
 Stamme und Blumenstielen; und beynah Doldenblu-
 men. Ist in Deutschland zu Hause, dennoch will sie hier
 nicht gut fort.

(punicea) Die österreichische oder türkische Rose, mit
 dornichem Stamme; gefiederten Blättern, runden, sä-
 gegenzähligten Blättgens, ausgeschlittenen; zweyfarbigten
 Blumen.

Blumenblättern. Blüht im Jul. Scheint aus der gelben Rose entstanden zu seyn. S. Miller 3 Th. S. 854.
ROSA (lutea) Die gelbe, einfache Rose, mit einem stachlichten Stamme, gefiederten Blättern, eyrunden, sägenzahnigten, auf beyden Seiten glatten Blättgens, und sehr kurzen Blumenstielen.

b. Var. Die gefüllte gelbe Rose.

An einem Espalier gegen Abend oder Mitternacht erhält man öfters die schönsten Blumen. Heim. Ursprünglich America. Blüht im Jun.

(virginiana) Die wilde, virginische Rose, ohne Dornen, mit gefiederten Blättern, eyrunden, sägenzahnigten, auf beyden Seiten glatten Blättgens, und ungetheilten Kelchblättern. Blüht spät im August. Du Roi beschreibt sie sehr richtig; ich muß deswegen nicht unbeachtet lassen, daß unsere Pflanzen aus Saamen am Blattstiele, und unter dem Blatt, unterwärts gekehrte Dornen haben. S. H. Baumz. S. 303.

(repens) Eine sehr niedrige, fast kriechende Rose, mit gefiederten Blättern, sieben bis neun länglichtrunden, sägenzahnigten Blättgens, dornichtem Stamme und Blattstielen; (glatten Frucht, und ungetheilten Kelchblättern.) Heim. Deutschland. Herr von Münchhausen hat sie in Franken gefunden. S. H. B. 5 Th. S. 281.

(belgica) Die blasse oder fleischfarbige, niederländische Rose, mit einem sehr dornichten Stamme, auf ihrer unteren Seite haarigen Blättgens, und halbgefiedertem, haarigen Kelch. Blüht im Jun. und Jul. Da ihr Stamm sich oben in gar viele Aeste und Blumenstiele theilt, die Blumen auch schön gefüllt sind, so ist sie sehr zu empfehlen.

(provincialis) Die große Provinz. Provenzerose. Es kommt diese Rose der Centifolienrose gar nahe; nur daß ihre Blumenblätter sich nach der Mitte übereinander legen,
 wo.

wodurch sie die Gestalt eines Kohlkopfs erhält, daher sie auch die Kohlröse genennet wird. Ich würde meine Absicht zu weit verfehlen, wenn ich mehrere Rosen anführen wollte. Doch kann ich es auch nicht übergehen, daß Serenissimus schon hier, unter andern besondern Rosenpflanzschulen, auch Rosengärten haben anlegen lassen, wo der Fleiß des Hofgärtners, nebst den vielen Arten, mit Inbegriff ihrer Spielarten, eine Anzahl über hundert bauet, an welchen letztern zwar die Liebhaber Abweichungen ihres zufälligen Wachstums bemerken, der Botanist aber sie nicht als Species annehmen kann.

RUBUS (idaeus) Gemeine Himbeere, mit fünffach gesiederten und dreyfachen Blättern, einem dornichten Stamme, und rinnenförmigten Blattstielen. Einheimisch, und sonst in steinichten Gegenden. Blüht im May.

b. Var. Himbeere mit weißer Frucht

(occidentalis) Virginische Himbeere, (mit schwarzer Frucht) mit fünffach gesiederten, dreyfachen, unten feinsilzigten Blättern, dornichtem Stamme, und langen, runden Blattstielen. Heim. Canada. Blüht Anfangs Jun.

(odoratus) Wohlriechende Brombeere, mit einfachen, handförmigen Blättern, unbewehrtem, vielblättrigen und vielblumigten Stamme. Heim. Canada. Blüht im Jul. und weiter fort. Gehört allerdings zu den schönsten Stauden in Plantagen.

— (caesius) Blaue Krasselbeere, Ackerbrommer, mit fast nackenden, dreyfachen Blättern, wovon die an der Seite zweylappicht sind, und einem runden, sehr dornichten Stamme. Heim. In Hecken und Felbern. Blüht im Jun.

— (fruticosus) Brombeerenstaude, mit fünffach gefingerten und dreyfachen Blättern. Heim. In Hecken und Zäunen Europens. Blüht im Jun und Jul.

** * * *

Mit

Mit Vergnügen würde ich auch jetzt diese Beschreibung einiger Pflanzen, bis zu ihrem Ende fortgesetzt haben, wenn ich alsdann nicht die Grenzen einer Einladungsschrift zu weit überschritten hätte. Der Raum gebietet mir diesmal abzubrechen, und das übrige zu einer andern Gelegenheit zu versparen. Es ist also nichts übrig, als das bevorstehende hohe Fest der Geburt Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht unsers gnädigsten **HERREN LANDGRAFEN**, welches das Collegium illustre Carolinum, durch Vereinigung der treuesten Wünsche für das höchste und dauervollste Wohlfeyn seines gnädigsten Regenten feyern wird, in tiefster Ehrfurcht anzuzeigen. Zu diesem Ende werde ich, im Nahmen des ganzen Collegiums, am vierzehenden des Aerntemonats Vormittags um elf Uhr durch ein öffentliche Redehandlung: „Von den verschiedenen Arten der Gärten, besonders des englischen Parks, in Vergleichung mit demjenigen Park, welchen des Herrn Landgrafen Hochfürstliche Durchlaucht, bey höchsthero Lustschlosse Weissenstein, haben anlegen lassen:“ diese Feyerlichkeit eröffnen; worauf einer unserer hoffnungsvollen Committonen, Herr Johann George Hosbach, aus Cassel, in einer lateinischen Rede zu beweisen sich bemühen wird: „Eos semper optimos, fuisse Principes, qui educandae juventuti curas impenderunt.“ Wir erbitten uns zu diesen feyerlichen Handlungen die hohe Gegenwart des gnädigen Herrn Gesandten, wie nicht weniger unsers gnädigen Herrn Curators, des Herrn Staatsministre und Generallieutenants, Freyherrn von Schlieffen Excellenz, wie auch aller hohen und anderer Beschützer, Gönner und Freunde der Wissenschaften und unsers Collegiums, unterthänig und gehorsamst. In dieser angenehmen Hoffnung schmeicheln wir uns einer zahlreichen Versammlung, der wir mit innigster Freude entgegen sehen.

Gegeben Cassel den 13ten des Aerntemonats 1777.



Kapsel

78 M 484

[1]

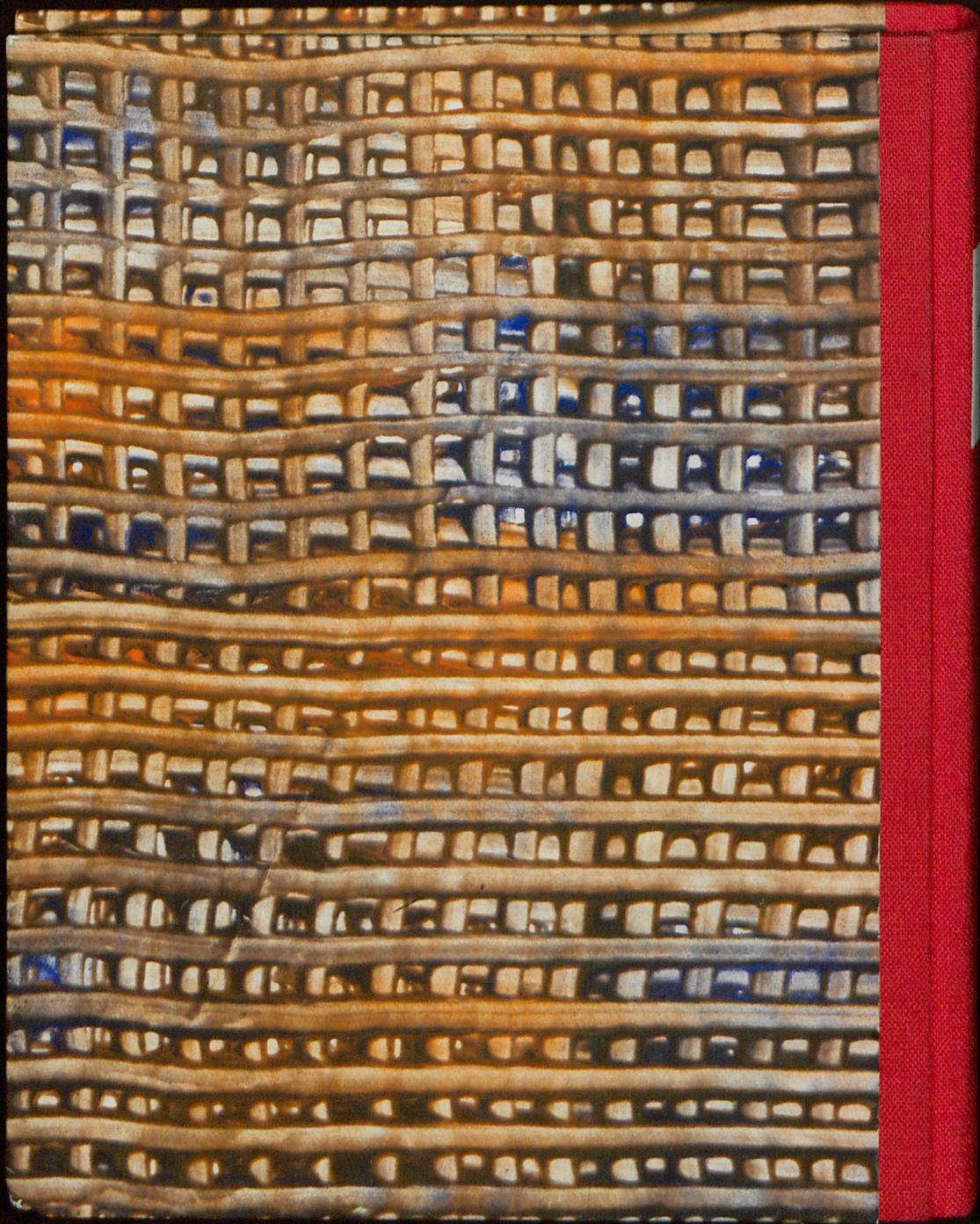
ULB Halle

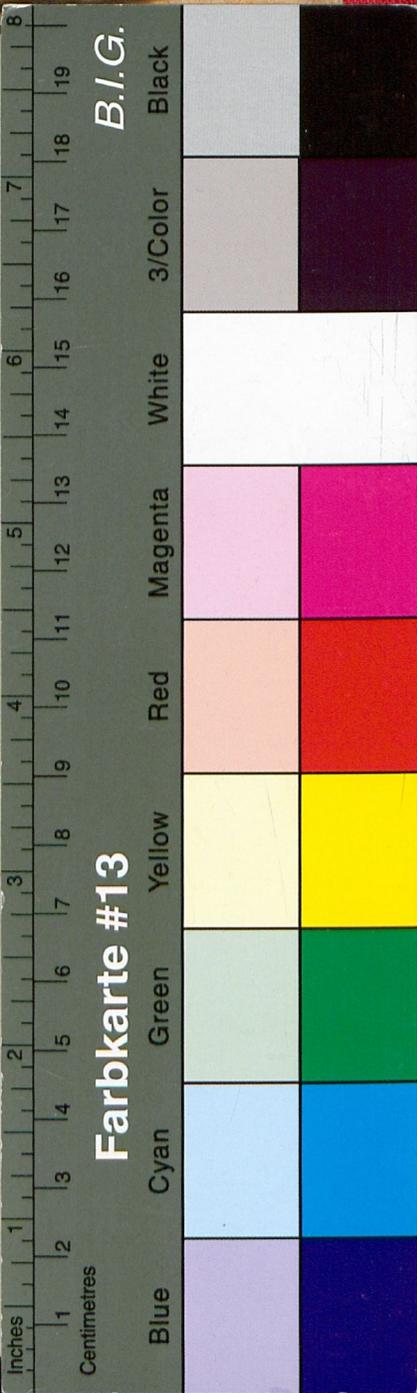
002 470 764

3



1078





Zur hohen Feyer
mit welcher
Das achtundfunfzigste Geburtsfest
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
S E R R R
Friedrich des Zweyten
regierenden Landgrafen zu Hessen 2c. 2c. 2c.

durch
das Collegium illustre Carolinum

in dessen größern Hörsaale den 14ten des Aerademonths
soll begangen werden,

ladet hierdurch

alle Hohe Gönner und Freunde der Künste und Wissenschaften
unterthänig und gehorsamst ein:

Nichtweniger

Ueberliefert bey dieser Gelegenheit einen ersten Theil des Verzeichnisses derjenigen
fremden und einheimischen Bäume und Stauden, welche in den angelegten
englischen Parks und Gärten des Fürstlichen Lustschlosses Weissenstein
dermalen befindlich sind:

Christoph Henrich Böttger, Dr.

der Arzney- und Kräuterkunde D. P. Lehrer, Provinzial-Medicus und
d. Z. Prorector.

CAESER, gedruckt bey Henrich Schmiedt, Fürstl. Hess. Hofbuchdrucker. 1777.